K4-065

Kapitel

Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

Initiator*innen: KV München (dort beschlossen am: 14.04.2018)

Titel: **K4-065: Bayern und die Welt - Zusammenhalt macht stark**

Von Zeile 65 bis 69:

~~Mit Sorge sehen wir, dass in Bayern immer mehr Flüchtlingsgruppen in Rückführungs- oder Transferzentren ihr Asylverfahren ohne ausreichende Rechtsberatung durchlaufen müssen. Wir wollen~~ **~~keine Transit-, Transfer- oder Ausreisezentren~~** ~~und lehnen getrennte Unterbringung nach Bleibeperspektive ab.~~

Die in Bayern schon existierenden Transit-, Transfer- oder Ausreisezentren lehnen wir genauso ab wie die getrennte Unterbringung nach Bleibeperspektive und den dortigen Einsatz von Bundespolizei.

Dezentrale Unterbringung ist für ein gutes Zusammenleben von alten und neuen Bürger*innen entscheidend. Sie ist Basis einer gelingenden Integration und hat sich anders als die jetzt schon problematischen Ausreisezentren bewährt, deshalb kehren wir zu ihr zurück.

Wir behandeln alle Geflüchteten menschenwürdig, ob sie dauerhaft bei uns wohnen werden oder nur bis zur Ablehnung ihres Asylantrages. Allen steht ausreichende Rechtsberatung zu. Den freien Zugang unterstützender Ehrenamtlichen-Netzwerke zu allen Unterkünften fördern wir ausdrücklich.

Wir achten das **Kirchenasyl** **und beenden den bayrischen Sonderweg, der dieses faktisch abschaffen möchte**.

Begründung

Diesen Punkt finde ich sehr wichtig, den sollte man nicht in 4 Zeilen abtun.
Dazu gehört, dass wir es nicht nur „mit Sorge sehen“, sondern es klar ablehnen.
Dass es jetzt schon Probleme in den sogenannten Rückführungs/Transferzentren gibt, sollte man unbedingt nennen.
Auch das Problem, dass dort so gut wie keine ehrenamtliche Arbeit möglich ist gehört meinesachtens in den Text.
Das führt zu vielen Problemen in den Unterkünften, auch wenn von CSU-Seite versucht wird, das nicht an die Öffentlichkeit zu lassen.
Beim Kirchenasyl sollte man deutlich betonen, dass Bayern hier einen Sonderweg fährt.